

Niederschrift zur 49. öffentlichen Sitzung des Beirates Vegesack am Donnerstag, den 4. April 2019 um 18:30 Uhr im Sitzungssaal des Ortsamtes Vegesack, Gerhard-Rohlfis-Straße 62, 28757 Bremen

Beginn: 18:30 Uhr
Ende: 22:10 Uhr

Vorsitzender: Heiko Dornstedt
Schriftführerin: Maren Zilm

Tagesordnung:

1. Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat
2. Genehmigung der 47. Niederschrift zur Sitzung vom 21. Februar 2019
3. Sanierung des Fritz-Piaskowski-Bades
- Auswertung des Beteiligungsverfahrens und Vorstellung der Planungen -
4. Hochwasserschutz in Vegesack
- Wie geht es weiter? -
5. Vergabe von Globalmitteln
6. Anträge des Beirates an den Haushalt gem. §8 Abs. 4 Beirätegesetz
7. Anträge und Anfragen der Parteien
8. Mitteilungen des Ortsamtsleiters
9. Mitteilungen des Beiratssprechers
10. Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Anwesende Mitglieder:

Peter Fahsing	ab 19:00 Uhr	Hans-Albert Riskalla
Volker Tienken		Klaus Bless
Joachim Riebau		Torsten Bullmann
Gabriele Jäckel		Greta Frenzel
Dr. Jürgen Hartwig		Cord Degenhard
Sabri Kurt	bis 20:30 Uhr	Brigitte Palicki
Michael Alexander		Günter Kiener
Thomas Pörschke	ab 19:00 Uhr	

Es fehlen:

Wilfried Sulimma
Marvin Mergard

Weitere Teilnehmer:

Frau Senatorin Stahmann	Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen und Sport
Frau Baden	Bremer Bäder
Frau Yildirim	Sportamt
Herr Dr. Schneider	Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen und Sport
Herr Rothauscher	Architekt der Bremer Bäder
Herr Siefke	Techniker der Bremer Bäder
Herr Döscher	Deichverband
Frau Raming	Deichverband
Herr Döge	Deichverband
Herr Kreikenbaum	Kreikenbaum u. Partner
Herr Krebs	Inros Lackner
Herr Brunert	Inros Lackner
Herr Hafke	Bauamt-Bremen-Nord

Herr Dornstedt eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gäste.
Er stellt fest, dass zur Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde.
Die Tagesordnung wird beschlossen.

Tagesordnungspunkt 1

Wünsche und Anträge der Bürger an den Beirat

Dem Beirat liegt ein offener Brief vor, in dem sich Vegesacker Anwohner mit ca. 70 Unterschriften gegen ein Hochhaus im neuen Speicherquartier aussprechen.

Herr Jacobi meldet sich zu Wort, bei der Saatgutverteilung haben sich fast 60 Personen Saatgut für Blumenwiesen auf öffentlichen Flächen abgeholt.

Er erinnert, dass er von jemandem angesprochen wurde, dass noch eine Antwort des ASV zum Thema Blumen im Bereich Becketal/Lerchenstraße aus November 2018 aussteht.

Er beklagt außerdem tiefe Schlaglöcher von der Fährer Mittelstraße entlang der Nawatzkistraße und weitere Schlaglöcher in Richtung Fährer Flur sowie der Vereinsstraße, am Ende der Fröbelstraße in Richtung Lindenstraße. Er bittet darum, dass diese aufgefüllt werden.

Am Anfang der unteren Gerhard-Rohlf's-Straße ist auf der rechten Seite eine Parkfläche dem Lieferverkehr vorbehalten, was Parkplatzsuchende verlockt, dort zu parken, weil die Hinweisschilder nicht wahrgenommen werden. Trotz vermeintlich gültiger Parkscheine werden die Fahrzeuge mit „Knöllchen“ versehen.

Er bittet darum, dass für die Besucher der Beiratssitzungen Wasser angeboten wird.

Er regt an, dass sich alle senatorischen Behörden zu den Themen Schule Fährer Flur, Sporthalle, Kita und Schwimmbad zusammen tun, alles abreißen, einige Grundstücke verkaufen und mit einer Wohnbebauung alles neu bauen.

Eine Anwohnerin der Fährer Flur bittet darum, dass das Ortsamt das Gespräch mit der Pizzeria in der Fußgängerzone sucht, um das Thema Müll (Pizzaschachteln) nochmals zu besprechen. Auf den öffentlichen Mülltonnen türmen sich am Wochenende die Pizzaschachteln, was nicht gut aussieht.

Am Stümkens Weg wird gerade zur Mittagszeit, wenn die Kinder abgeholt werden, wild geparkt. Sie bittet darum, dass an der Stelle, wo er in den Fuß- und Radwegbereich übergeht, Poller aufgestellt werden.

Tagesordnungspunkt 2

Genehmigung der 47. Niederschrift zur Sitzung vom 21. Februar 2019

Die Niederschrift wird genehmigt.

Tagesordnungspunkt 3

Sanierung des Fritz-Piaskowski-Bades

- Auswertung des Beteiligungsverfahrens und Vorstellung der Planungen –

Herr Dornstedt begrüßt Frau Senatorin Stahmann, Frau Baden sowie Herrn Rothauscher.

Er erinnert an den Beschluss des Beirates Vegesack vom 12. April 2018, in dem gefordert wird, den Standort zu erhalten, die erforderlichen Planungs- und Investitionsmittel bereit zu stellen, eine Bürgerbeteiligung zu gewährleisten, den Beirat regelmäßig zu informieren und den Betrieb des Bades so schnell wie möglich wieder aufzunehmen.

Zunächst berichtet Frau Senatorin Stahmann, dass die Schäden, die nun am Bad festgestellt wurden, nicht mit dem bloßen Auge erkennbar waren. Das Schwimmbad ist 55 Jahre alt, ähnlich wie viele andere Bäder in Bremen. Alle Bäder müssen grunderneuert werden, was nach dieser Zeit ganz normal ist.

Es ist jedoch keine Gefahr in Verzug, aber es ist viel zu tun.

Sie bekräftigt, dass Bremen-Nord ein Bad braucht, denn es ist ein wichtiges Angebot der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Es ist entgegen der Zeitungsberichterstattung kein kompletter Abriss notwendig und auch nicht geplant. Die Baukosten betragen nach heutigem Stand geschätzt 22 Mio. Euro, wobei die Baukosten mit Sicherheit noch steigen werden.

Der erste Schritt ist jedoch die Bereitstellung der Planungsmittel in Höhe von 800.000 Euro

Frau Baden erklärt kurz, dass es ja bereits eine Bürgerbeteiligung gegeben hat und dass das vorliegende Konzept viele Wünsche und Ideen berücksichtigt.

Herr Rothauscher erläutert anhand einer PowerPointPräsentation (siehe Anlage 1) die verschiedenen Möglichkeiten, wobei die Variante A – Teilneubau während der Altbau noch im Betrieb ist – von Seiten der Bädergesellschaft favorisiert wird.

Frau Baden wünscht sich eine schnelle Zusage für die Planungsmittel, damit kurzfristig mit der Ausschreibung begonnen werden kann. Dann könnte Anfang nächsten Jahres ein erster Entwurf vorliegen.

Sie betont, dass das, was erhalten werden soll, wie z.B. die Fassade, das Lehrschwimmbecken oder der Fitnessbereich, von den Umbaumaßnahmen nicht betroffen werden.

Frau Stahmann erklärt, dass es sofort weiter geht, wenn es von Seiten der Politik das Startsignal gibt. Dann gibt es eine Senatsbefassung, um die notwendigen Planungsmittel bereitstellen zu lassen. Sie erklärt, dass sie persönlich ein Schwimmbad für wichtiger für Bremen hält, als eine Seilbahn.

Herr Degenhard kritisiert, dass die Einladung, das Vegesacker Bad zu besichtigen zu kurzfristig eingegangen ist.

Er fragt,

1. warum das Solebad (Baujahr 2004) schon wieder abgängig ist,
2. wann das Bad wieder eröffnet werden kann
3. warum das Becken des Freibades kleiner werden soll und stattdessen andere Spielflächen geplant sind.

Frau Baden erklärt, dass die Zeitabläufe den Formalien geschuldet sind. Geld von der Politik zu bekommen dauert, da sämtliche Gremien Erläuterungsbedarfe haben. Ein Bauantrag dauert mindestens 7 -12 Monate, auch dieser Zeitraum ist nicht zu beeinflussen. Sie möchte gerne im laufenden Betrieb bauen. Sie berichtet, dass die Bäder sich inzwischen zu Begegnungsstätten entwickelt haben, in anderen Bädern werden die verschiedenen Außenanlagen gut genutzt.

Herr Rothauscher erläutert, dass Sole ein sehr aggressives Medium ist. Woran es nun genau liegt, dass das Becken abgängig ist, ist nicht mehr zu klären.

Herr Dr. Hartwig macht eine Rechnung auf, in der er vorrechnet, dass pro Einwohner in Bremen-Nord bei Baukosten von 2.3 Mio. Euro eine Summe von 230 Euro investiert werden muss. Wenn man diese Summe auf 30 Jahre runterbricht, kostet der Umbau pro Einwohner im Jahr 7,67 Euro. Das sollte der Umbau doch wert sein und trägt einen Beschlussvorschlag vor.

Herr Bullmahn sorgt sich um die Schwimmvereine und fordert den Komplettneubau eines Bades ähnlich dem des Allwetterbades in OHZ. Es werden außerdem 50 Meterbahnen und ein Sprungturm benötigt.

Herr Kiener ist erfreut, dass es kein Totalabriss werden muss. Er ist überzeugt, dass beim Solebecken seinerzeit gefuscht wurde. Die Kostenschätzung hält er für sehr oberflächlich, am Ende wird die Berechnung höher ausfallen.

Er begrüßt, dass es nur ein kleines Winteraußenbecken werden soll, man muss die Unterhaltskosten im Auge behalten. Ansonsten ist er von den Planungen beeindruckt.

Herr Pörschke hält einen Neubau von Segmenten bei laufendem Betrieb für die bessere Lösung und findet es klug, mehrere Freizeitangebote an einem Ort zu bündeln. Nun müssen die notwendigen Haushaltsmittel eingefordert werden. Er erinnert daran, dass bei der Sanierung des Bürgerhauses der Zeit- und Kostenrahmen eingehalten wurde.

Eine Anwohnerin kritisiert, dass erst jetzt der schlechte Zustand des Bades festgestellt wurde. Sie wünscht sich, dass das Fliesenbild erhalten werden kann.

Eine weitere Anwohnerin würde sehr bedauern, wenn es kein Solebecken mehr geben wird. Sie findet die Frage der laufenden Kosten für entscheidend, wenn es darum geht, ob es ein Winterbecken geben soll oder nicht. Sie hat auch ökologische Bedenken.

Frau Stahmann erklärt, dass der von Herrn Dr. Hartwig vorgetragene Beschlussvorschlag hilfreich wäre. Ein Allwetterbad ist in der Bürgerschaft nicht gewollt.

Frau Baden erklärt, dass das Solebecken nicht mehr so angenommen wird, wie in der Vergangenheit und wegen der zwei Wasserkreisläufe nicht mehr rentabel ist. Als Ersatz soll es ein Warmwasserbecken geben. Sie bestätigt, dass der Bädergesellschaft natürlich daran gelegen ist, die laufenden Kosten so gering wie möglich zu halten.

Eine Anwohnerin würde es begrüßen, wenn der Bolzplatz Fährer Flur saniert wird, weil die Kinder dort unentgeltlich spielen können.

Frau Stahmann nimmt diese Anregung mit, und will mit Herrn Dornstedt diesbezüglich Kontakt aufnehmen. Sie geht aber davon aus, dass die Bildungsbehörde dafür zuständig sei.

Herr Fahsing erinnert, dass der Bolzplatz schon zur Errichtung der Kita hergerichtet werden sollte.

Herr Dornstedt trägt nochmals den von Herrn Dr. Hartwig formulierten Beschlussvorschlag zur Abstimmung vor, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Vegesack fordert die Senatorin für Sport auf, unverzüglich mit der Sanierung und dem Teilneubau des Fritz-Piaskowski-Bades zu beginnen. Deshalb wird der Senat aufgefordert, umgehend die jetzt erforderlichen Planungsmittel zur Verfügung zu stellen und darüber hinaus im anstehenden neuen Doppelhaushalt die erforderlichen Haushaltsmittel in der mittelfristigen Finanzplanung die zur Realisierung der gesamten Sanierung erforderlichen Verpflichtungsermächtigungen einzuplanen.

Tagesordnungspunkt 4

Hochwasserschutz in Vegesack - Wie geht es weiter? –

Herr Dornstedt begrüßt die Gäste und erinnert, dass dieses Thema schon oft auf der Tagesordnung des Beirates bzw. des Stadtentwicklungsausschusses stand und behandelt wurde.

Herr Döscher erklärt, dass er endlich etwas Vorzeigbares präsentieren kann und berichtet, dass der Hochwasserschutz des Hafens und dem Haven Hööv't bzw. dem Speicherquartier am Ende aus einem Guss errichtet werden soll. Am diesem Abend soll es um den Bereich von der Fähre bis zur Aue gehen. Für die Gestaltungsvorschläge wurde das Büro Kreikenbaum beauftragt, das bereits am Weser-Stadion gute Arbeit geleistet hat. Er betont, dass es sich bei der Präsentation lediglich um Vorschläge handelt. Die Finanzierung ist in keiner Weise gesichert, nur der reine Deichschutz in Form einer Spundwand ist finanziell abgesichert, wobei die Mittel zu 70 Prozent vom Bund und zu 30 Prozent von Bremen aufgebracht werden. An einigen Stellen kann es sein, dass Beton-Bohrfallwände zum Einsatz kommen, um Rammarbeiten zu vermeiden.

Herr Kreikenbaum zeigt anhand einer PowerPointPräsentation (siehe Anlage 2) die Vorschläge, die durch sein Büro erarbeitet wurden.

Herr Döscher erklärt ergänzend, dass das große Schiebetor in der Alten Havenstraße durch ein Stemmtor ersetzt werden soll, da es besser aussieht und auch nicht so Pflegeintensiv ist. Außerdem müssen die Mitarbeiter des Deichverbandes bei einem Stemmtor nicht die ganze Zeit der Flut vor Ort sein, weil ein Stemmtor automatisch durch den Wasserdruck geschlossen bleibt.

Ob am Kito tatsächlich Fenster aus Panzerglas technisch möglich sind, muss auch noch endgültig abgestimmt und geprüft werden. Am Kito bietet es sich an, Bohrfallwände einzusetzen. Die Finanzierung beider Maßnahmen ist ebenfalls zu klären.

Herr Pörschke ist, auch als Vorsitzender des Kito-Vereins, sehr erfreut über den Vorschlag, Fenster in die Hochwasserschutzwand einzulassen. Die Idee, die Wand zu begrünen findet er sehr schön und auch über den geplanten Deichverteidigungsweg freut er sich, denn aktuell können zwischen dem Kito und der Spundwand keine Reinigungsarbeiten durchgeführt werden. Auch der Brandschutz wäre besser zu gewährleisten.

Herr Dr. Hartwig erkundigt sich, was mit dem Bereich am Bahnhofsvorplatz passieren soll.

Herr Kreikenbaum erklärt, dass das Bauamt für den Bereich ein Planungsbüro aus Berlin beauftragt hat, dort wollte sich sein Büro nicht einmischen. Die planerischen Kompetenzen werden gebündelt und am Ende komplett vorgestellt.

Frau Raming ergänzt, dass noch im April ein Zusammentreffen der Beteiligten geplant ist. Herr Hafke ist dankbar über diese Vorgehensweise und bewertet die vorliegenden Vorschläge insgesamt positiv. Er erklärt, dass es aber aus finanziellen Gründen sicherlich an einigen Stellen Kompromisse geben muss.

Herr Dornstedt erkundigt sich, ob der Spielplatz mit dem Spielschiff beeinträchtigt wird, was klar verneint wird. Lediglich die Bäume werden an der Stelle entfernt werden und ggf. direkt am Spielplatz ersetzt werden, was auch sinnvoll ist, da dort Schattenspender fehlen. Herr Hafke ergänzt, dass der Spielplatz sogar noch erweitert werden müsste und daher der Bereich insgesamt nochmals betrachtet werden muss.

Herr Degenhard betont, dass das Spielschiff aber sofort ersetzt werden muss, wenn die Flächen rundherum erweitert werden sollen, könne man das ja tun.

Frau Jäckel erkundigt sich nach den Gebäuden, die Außendeichs liegen, ob dort die Eingangssituationen verändert werden.

Dies ist allerdings Sache der Eigentümer, so Herr Döscher, die müssen sich selber kümmern.

Herr Bullmahn erkundigt sich, ob ein mobiler Hochwasserschutz am Hafenkopf möglich ist. Herr Dornstedt ergänzt, dass das THW bereit wäre, die Aufgabe zu übernehmen.

Herr Döscher erklärt, dass der Deichverband für den Hochwasserschutz zuständig ist und mobilen Hochwasserschutz ablehnt. Die Verantwortung kann man nicht delegieren. Eine Mitarbeiterin des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr ergänzt, dass in dem Generalplan Küstenschutz eine generelle Forderung verankert ist, keinen mobilen Hochwasserschutz einzusetzen. Das ist nur bei Binnengewässern möglich, weil dort längere Vorläufe sind.

Das Scharf zur Aue wird modernisiert werden berichtet Herr Döge auf Nachfrage seitens Frau Palicki.

Herr Dornstedt schlägt folgenden Beschlusstext vor, der einstimmig angenommen wird.

Der Beirat Vegesack stimmt der vorgestellten Planung grundsätzlich zu. Der Senator für Umwelt, Bau und Verkehr wird aufgefordert, die erforderlichen Haushaltsmittel für die Baumaßnahme im Rahmen des Generalplan Küstenschutz, unter besonderer Berücksichtigung des historischen Kerns im unteren Vegesack und um den Museumshaven herum, bereit zu stellen bzw. im Haushalt zu berücksichtigen. Dabei ist die Erlebbarkeit des Kito durch Glasausschnitte in der

Spundwand herzustellen. Den Belangen des Denkmalschutzes ist dabei Rechnung zu tragen und die Fortschreibung der Planung ist dem Beirat Vegesack vorzustellen.

Tagesordnungspunkt 5

Vergabe von Globalmitteln

Für das Beteiligungsprojekt des Mädchenhauses Lilas Pause, mit dem Ziel, Jugendliche zu gewinnen, einen Jugendbeirat in Vegesack zu installieren wurde einstimmig begrüßt und die volle Summe von 1.178,46 Euro bewilligt.

Tagesordnungspunkt 6

Anträge des Beirates an den Haushalt gem. §8 Abs. 4 Beirätegesetz

Herr Dornstedt berichtet, dass der Beirat gemäß §8 Abs. 4 in Verbindung §32 Abs. 1 und 2 des Beirätegesetzes Anträge zur Haushaltsaufstellung, insbesondere bei selbstentwickelten Vorhaben bei der fachlich zuständigen senatorischen Behörde zu stellen kann. Die Beschlüsse sind über die Senatskanzlei zu transportieren, die die Kontrolle übernimmt, was mit den Anträgen passiert.

Er trägt dazu den Antrag der SPD-Fraktion vor, der dem Ortsamt in schriftlicher Form vorgelegt wurde. Er wird einstimmig angenommen.

Die Bremische Bürgerschaft wird aufgefordert, im kommenden Haushalt Mittel für die Umsetzung folgender Beiratsbeschlüsse einzustellen:

- ***Bau / Sanierung der Schule an der Fährer Flur***
- ***Sanierung der Turnhalle Ludwig-Jahn-Straße***
- ***Sanierung der Borchshöher Straße***
- ***Sanierung und Erweiterung der Oberschule Lerchenstraße***
- ***Bauliche Umgestaltung des Vegesacker Bahnhofplatzes***
- ***Bereitstellung von Mitteln für die Baumaßnahmen im Rahmen des Generalplan Küstenschutz, unter besonderer Berücksichtigung des historischen Kerns im unteren Vegesack und um den Museumshaven herum***
- ***Sanierung und Neubau erforderlicher Sportflächen auf dem Oeversberg***
- ***Sanierung bzw. Teilneubau des Fritz-Piaskowski-Bades***
- ***Institutionalisierung der Förderung der Ökologiestation***
- ***Anhebung der finanziellen Bezuschussung des Senioren-Kreativ-Treffs***
- ***Absicherung des Täter-Opferausgleichs im Stadtteil Vegesack***
- ***Entwicklung des Einzelhandels- und Dienstleistungsangebotes im Mittelzentrum***
- ***Außerdem wird die Bremische Bürgerschaft (Landtag und Stadt) sowie der Senat der Freien Hansestadt Bremen aufgefordert, die im Senat am 05. Februar 2019 im Rahmen des beschlossenen Integrierten Struktur- und Entwicklungskonzeptes Bremen-Nord (ISEK) unter Punkt 4.5, Seite 62 bis 74 der Vorlage ausgewiesenen Maßnahmen für das Mittelzentrum Bremen-Vegesack mit entsprechenden Haushaltsmitteln für die Haushaltsjahre 2020 und 2021 sowie auch mit den entsprechenden Verpflichtungsermächtigungen in der Mittelfristigen Finanzplanung und Investitionsplanung 2019 bis 2023 zu hinterlegen.***

Herr Dornstedt stellt einen weiteren Antrag der SPD vor.

Der Beirat Vegesack fordert die Bremische Bürgerschaft gemäß § 32 Abs. 1 BeirOG auf, im nächsten Haushalt zusätzliche Mittel für eine Personalaufstockung für das Ortsamt Vegesack um eine Vollzeitkraft zu veranschlagen.

Dazu beantragt Herr Kiener, dass dieser Antrag als gesonderter Tagesordnungspunkt bei der nächsten Sitzung behandelt wird, was mit 13 Gegenstimmen abgelehnt wird.

Dem Antrag wird mit 1 Gegenstimme zugestimmt.

Tagesordnungspunkt 7

Anträge und Anfragen der Parteien

Die CDU-Fraktion hat einen Dringlichkeitsantrag vorgelegt.

Die Dringlichkeit wird mit 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen beschlossen.

Der Beirat Vegesack beschließt, dass die Verkehrsbaken in der Borchshöher Straße / Einmündungsbereich Borchsholt sowie eine gegenüberliegende Bake unverzüglich zu entfernen sind. Die schraffierte Parkverbotsfläche vor dem Borchsholt bleibt von der Rücknahme ausgenommen und somit bestehen.

Herr Dr. Hartwig stellt den Antrag, die Angelegenheit in den Verkehrsausschuss des Beirates zu verweisen, was mit 8 Gegenstimmen abgelehnt wird. Somit stellt Herr Dornstedt den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

Herr Voss bestätigt, dass Herr Hildebrand den Abbau der Baken auch befürworten würde.

Der Antrag wird mit 1 Gegenstimme und 3 Enthaltungen beschlossen.

Herr Dr. Hartwig liest einen Antrag der SPD-Fraktion vor der mit 2 Enthaltungen einstimmig beschlossen wird:

Der Hafen von Vegesack wird im Jahr 2022 400 Jahre alt! Dieser erste künstliche Hafen von Deutschland muss und wird gebührend gefeiert werden. Im Umfeld des Hafens stehen derzeit zahlreiche Baumaßnahmen an: Umbau des Bahnhofsvorplatzes, Bau des Hafenkontors (ehemaliges Haven Hööv), Hochwasserschutzmaßnahmen.

Der Beirat Vegesack bittet und fordert den Senator für Bau, Umwelt und Verkehr auf, diese Baumaßnahmen mit hoher Priorität anzugehen, damit der Geburtstag nicht auf und mit Baustellen stattfinden muss. Der Alte Hafen soll mit einem neuen, modernen und zukunftssicheren Erscheinungsbild den 400. Geburtstag feiern können.

Der Beirat Vegesack fordert den Senat auf, die Mittel für die Umbaumaßnahmen des Bahnhofsvorplatzes und die zusätzlich erforderlichen Landesmittel für den Hochwasserschutz zur Verfügung zu stellen.

Tagesordnungspunkt 8

Mitteilungen des Ortsamtsleiters

Herr Dornstedt verliest die Mitteilungen.

Zur Ablehnung der Poller in der Dobbheide gibt Herr Dr. Hartwig zu Protokoll, dass er dem Amt für Straßen und Verkehr anbietet, unentgeltlich zu zeigen, wie man einen Vermerk und eine Zuschrift an einen Beirat kundenorientiert und konsequent vollständig verfasst.

Er stellt auf Grund des Schreibens des ASV folgende Fragen, die das Ortsamt bitte an das ASV weitergibt:

Wer hat diese Vereinbarung getroffen und wann wurde sie getroffen?

Wurden alle Polizeidienststellen davon unterrichtet?

Wurden alle Beiräte darüber informiert?

Wo sind diese Richtlinien zu finden, gibt es dazu ein Dokument?

Tagesordnungspunkt 9

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Dr. Hartwig teilt mit, dass 9 Personen die Bürgersprechstunde besucht haben. Er wird ein entsprechendes Protokoll anfertigen.

Tagesordnungspunkt 10

Wünsche und Anregungen der Beiratsmitglieder

Frau Jäckel erkundigt sich, warum die Umweltwächter immer zu dritt unterwegs sind.

Herr Dornstedt erläutert, dass in Vegesack 5 Umweltwächter im Einsatz sind. Sie sollen immer mindestens zu zweit unterwegs sein, so ergibt es sich, dass es auch ein Dreierteam gibt.

Neben einigen Kritikpunkten wird die Arbeit der Umweltwächter sehr positiv gesehen.

Ende der Sitzung 22:10 Uhr.

Dornstedt
Vorsitzender

Zilm
Schriftführerin

Dr. Hartwig
Beiratssprecher